



(TOURNEE - PROJEKT)



Fotos: Duo PRAXEDIS (Harfe / Klavier) | Paul BADURA-SKODA (Klavier) | ALSO -Debut Philharmonie Berlin 2014 | Wien: Musikvereinsaal (Auftritts-Ort 27.5.17)

Zyklus P2017-2

Motto / Thema: «Goldene Raritäten»

Termin: Mai / Juni 2017

Programm:

\* (Uraufführungen an den bespielten Konzert-Orten):

<b>Bedrich SMETANA:</b>	aus dem Zyklus «Ma Vlast»: Nr. 2: «Die Moldau»	ca. 12 Min.
<b>Wolfgang Amadeus MOZART:</b>	Konzert Nr. 24 c-Moll für Klavier und Orchester c-Moll, KV 491	ca. 32 Min.
<b>Elias PARISH ALVARIS: *</b>	Doppelkonzert für Klavier, Harfe und Orchester d-Moll	ca. 22 Min.
<b>Franz SCHUBERT:</b>	Sinfonie Nr. 8 h-Moll «Unvollendete» (ergänzt) *	ca. 30 Min.

SolistInnen:

**Jubiläums-Solist:** (bei Mozart) **Paul BADURA-SKODA, Klavier (aus Anlass seines 90. Geburtstags 2017)**  
**Duo PRAXEDIS** (bei Parish Alvars) **Praxedis HUG-RÜTTI, Harfe | Praxedis Genevieve HUG, Klavier**

Orte und Daten:

ÖSTERREICH - TOURNEE:

<b>GRAZ</b>	Freitag		<b>26.5.2017</b>		20.00 h	<b>Minoritensaal</b>
<b>WIEN</b>	Sonntag		<b>28.5.2017</b>		11.00 h	<b>Musikverein   Goldener Saal</b>
<b>BERN</b>	Mittwoch		<b>31.5.2017</b>		19.30 h	<b>Kultur-Casino</b>
<b>ZÜRICH</b>	Donnerstag		<b>1.6.2017</b>		19.30 h	<b>Kirche St. Peter</b>
<b>ZUG</b>	Freitag		<b>2.6.2017</b>		19.30 h	<b>Kirche St. Johannes</b>

Projekt - Beschrieb

Die Swiss Philharmonic Academy (PHIL-A) erhält, zusammen mit seinen bewährten Projektpartnern ALSO und NZO, die einmalige Gelegenheit, nach Auftritten an andern ersten Adressen der klassischen Musikwelt (Philharmonie Berlin, Suntory Hall Tokio, Arts Center Seoul u.a.) im ehrwürdigen Goldenen Saal des Musikvereins in Wien (wo alljährlich am 1. Januar das in alle Welt ausgestrahlte Neujahrskonzert stattfindet) aufzutreten. Neben diesem Top-Event sind Aufführungen in Bern, Zürich, Zug, einem weiteren Ort in Österreich auf der Tournee, sowie in Belfort vorgesehen. Spezielle Kooperationen sind auch mit der Weiterbildungs- und im pädagogischen Bereich tätigen Organisation LSM | Lebensschule durch Musik sowie mit der Förder-Institution OM | «L'oreille d'Or pour le monde par la Musique» (setzt sich v.a. für Menschen in schwierigen Lebensumständen ein, um ihnen eine Stimme zu geben und sich Gehör zu verschaffen) geplant. Zudem ist vorgesehen, dass zumindest die Konzerte in Österreich in enger Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft in Wien sowie mit einer in Wien und Berlin bestens verankerten Agentur durchgeführt wird.

Auch programmässig wird eine goldene Rarität geboten: Neben den Highlights «Moldau» von Smetana und der «Unvollendeten» von Schubert erklingt das einzigartig in der Musikliteratur stehende Doppelkonzert für Harfe und Klavier von Elias Parish Alvars. Das Werk des in England geborenen und in Wien gestorbenen Komponisten Parish Alvars ist gemäss gemachten Recherchen für die von uns bespielten Konzert-Orte überall eine Uraufführung!

Es ist für alle Beteiligten eine einmalige Gelegenheit und eine Ehre, als Solisten für das Mozart-Konzert mit Paul Badura-Skoda einen weltberühmten Pianisten für eine Zusammenarbeit willkommen zu heissen, der 2017 seinen 90. Geburtstag feiern darf. Und mit dem Duo Praxedis konnten zudem zwei Solistinnen für dieses Werk gewonnen werden, welche sich seit vielen Jahren verdienstvoll der Literatur dieses in früheren Zeiten sehr verbreiteten Genres widmen und mit Erfolg nach Stücken mit dieser in früheren Zeiten zum Teil sehr verbreiteten Duo-Besetzung, die man heute kaum mehr kennt, forschen.



## Biographie PAUL BADURA-SKODA | Klavier-Solist

Paul Badura-Skoda wurde 1927 in Wien geboren und erhielt dort auch seine musikalische Ausbildung, zunächst privat, dann 1945-1948 am Konservatorium der Stadt Wien, Ausbildungsklasse für Klavier Prof. Viola Thern, für Dirigieren Prof. Felix Prohaska, Abschluß in beiden Fächern 1948 mit Auszeichnung. 1949 sagte Josef Krips zum jungen Künstler: "Sie sind der geborene Dirigent!" und bat ihm spontan an, als sein Assistent an die Wiener Staatsoper zu kommen. Pauls damaliger Manager, Martin Taubman, empfahl aber das verlockende Angebot abzulehnen: "Eine Klavierkarriere ist genug"! Trotzdem dirigiert er sooft wie möglich. Ähnlich wie er am Klavier den "Badura-Skoda-Klang" produziert, gelingt es ihm auch, bei den Orchestern einen besonderen singenden transparenten Klang zu erzeugen.

Entscheidend für seinen Anfang wurden drei Ereignisse: Furtwängler und Karajan engagierten 1949 den noch unbekanntem Künstler für ihre Konzerte in Wien. Durch sein Einspringen bei den Salzburger Festspielen (1950) für den erkrankten Edwin Fischer wurde er ein internationaler Star. Seine Aufnahmen auf dem damals neuen Medium der Langspielplatte hatten weltweit großen Erfolg, besonders in Amerika. Das führte dazu, daß sein Debüt in New York ausverkauft war. Am Beginn seiner Karriere standen große Tourneen als Klaviersolist: 1952 Australien, 1952/53 USA – Kanada, 1953 Lateinamerika von Mexiko bis Argentinien, 1956 leitete er als Dirigent eines Kammerorchesters der Wiener Symphoniker eine Tournee durch Italien. Weitere Höhepunkte seiner Laufbahn waren die erste Japantournee 1959/60, wo er allein in Tokio 14 mal auftrat, und die erste überaus erfolgreiche Tournee durch die Sowjet-Union 1964, der viele weitere Tourneen folgten. 1979 war Paul Badura-Skoda der erste westliche Pianist, der nach der Kulturrevolution in China spielte – eine Pioniertat.

Im Beethoven-Jahr 1970 spielte und kommentierte er zusammen mit Jörg Demus alle Klaviersonaten des Komponisten für das Deutsche Fernsehen. Zyklische Aufführungen der 32 Beethoven Sonaten in Mexiko, Chicago, Paris, London, Wien und Barcelona folgten. Im Mozartjahr 1991 spielte er den Zyklus aller Mozartsونات u. a. in Paris, Wien, München, Madrid, Tokio, Hongkong. Anlässlich seines 80. Geburtstags war er in allen Weltteilen zu hören.

Zu den für ihn entscheidenden künstlerischen Begegnungen zählten vor allem die mit seinem Vorbild und späteren Lehrer Edwin Fischer (1948 bis zu Fischers Tod 1960), mit dem Komponisten Frank Martin (1969 bis zu seinem Tod 1974), der für ihn sein 2. Klavierkonzert und seine Fantasie über Flamencorhythmen komponierte, mit den großen Geigern David Oistrach und Wolfgang Schneiderhan, mit denen ihn eine tiefe Freundschaft verband. Mit Schneiderhan und dem Cellisten Boris Pergamenschikow formte er ein legendäres Klaviertrio. Nicht zu vergessen ist die lebenslange Freundschaft mit dem Pianisten und langjährigen Duopartner Jörg Demus. Inspiration fand er auch bei dem Pianisten Alfred Cortot und bei den großen Dirigenten Wilhelm Furtwängler, Hans Knappertsbusch und Josef Krips.

In zahlreichen Schriften hat Paul Badura-Skoda wesentliche künstlerische und menschliche Erfahrungen niedergelegt. Neben seinen Kompositionen im Stil des 20. Jahrhunderts ist sein Spezialgebiet die Komposition von Kadenzzen zu den Klavierkonzerten Mozarts und Haydns, die Frische der Erfindung mit genauester Kenntnis des jeweiligen Kompositionsstils verbinden. Er gilt als internationale Autorität in Textfragen, Früchte seines Nachdenkens über die Musik sind seine Ergänzungen zu Werken von Mozart und seine Rekonstruktionen unvollendeter Schubert-Sonaten, die verblüffend sind.

Ein besonderer Wert kommt seinen Schallplattenaufnahmen aus früher und jüngster Zeit zu. Er ist wohl der einzige Pianist, der wiederholt alle Sonaten von Mozart, Beethoven und Schubert sowohl auf Pianoforte als auch auf modernem Flügel auf CD aufnahm – aber auch öffentlich aufführte.

In Meisterkursen vermittelt Paul Badura-Skoda wichtige Erfahrungen an eine Auswahl begabter junger Künstler – er folgt dabei dem Beispiel seines Lehrers Edwin Fischer. Besondere Freude macht ihm das Arbeiten mit Jugendorchestern aller Welt in Venezuela, Peru, Spanien, China, Japan. Die Lernfähigkeit und Begeisterung dieser jungen Menschen sind erstaunlich und hoffnungsvoll. So wünscht sich der Künstler, indem er die Fackel weiterreicht, Zeugnis für die humane Kraft der Musik abzulegen und seinen Beitrag für eine bessere Welt zu leisten.

2007 wurde Paul Badura-Skoda das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, das Große Silberne Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich und das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien verliehen und 1978 erhielt er den Bösendorfer-Ring, welchen vor ihm nur Wilhelm Backhaus trug. 1993 wurde der Künstler zum "Chevalier de la Légion d'honneur" ernannt und 1997 zum "Commandeur des Arts et des Lettres".

### Doktorate Honoris causa:

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim (2006)

Pontificia Universidad Católica del Perú (2010)

Akademii Muzycznej w Krakowie - Academy of Music in Kraków. 2013



## Biographie DUO PRAXEDIS

*“The Duo’s stated intent is to breath new life into the thrilling partnership of harp and piano“  
(International Piano Magazine – Nov./Dez. 2015)*



### Praxedis Hug-Rütti | Harfe und Praxedis Geneviève Hug | Klavier

Ein Gefühl von Freude und musikalischer Eloquenz vermittelt das Duo Praxedis in dieser Instrumentenkombination. Mit voller Begeisterung und großem Engagement für die musikalisch wertvolle und bereits in der Frühklassik hochgelobte Besetzung, macht sich das Duo Praxedis seit 1996 daran, Klavier und Harfe als Kammermusik-Duo aus den Salons auf große internationale Bühnen zu bringen. Technisch anspruchsvolles Repertoire erzeugt mit der Klangschönheit von Harfe und Klavier eine verführerische Wirkung auf das Publikum.

Der bisherige Erfolg des aus der Schweiz stammenden Duos ist das Ergebnis einer unermüdlichen Bereitschaft neben Originalwerken, sich auch zeitgenössischen Kompositionen bis hin zu werksgetreuen Arrangement von bekannten Werken zu verschreiben. Ein nächstes grosses Projekt ist die Gesamteinspielung der Tangos von Astor Piazzolla mit dem renommierten Produzenten Christopher Alder.

Die großen solistischen Fähigkeiten von Praxedis Geneviève Hug als Pianistin (aktuell mit großer Liszt- Klaviersolo Einspielung bei Sony Music) sowie von Praxedis Hug-Rütti (konzertierte bereits mit namhaften Orchestern, wie dem Lucerne sowie beim Gstaad Festival) als Harfenistin befruchten das gemeinsame klangliche Gestaltungsspektrum im höchsten Maß.

Ihre beachtliche Diskografie aus 7 Aufnahmen zeigt ein breites Repertoireverständnis und erfolgreiche Auseinandersetzung mit Tradition und Moderne, die stets von einem Drang zur ausbalancierten musikalischen Ästhetik zwischen Harfe und Klavier getragen wird. 2014 wurde dem Duo Praxedis der Förderpreis der UBS-Kulturstiftung für besondere Verdienste zur Förderung von zeitgenössischen Kompositionen zugesprochen.

Im März 2016 konzertierte das Duo Praxedis in der Berliner Philharmonie mit der Berliner Camerata und Mozarts Klavier-Harfe Konzert (KV 365 Original für zwei Klaviere) mit einer Kadenz von Carl Rütti sowie einer Zugabe von John Thomas „Souvenir de Bal“, dessen Gesamtwerk auf CD erscheinen wird. Bereits im Jahr 2014 wurde das vom Duo Praxedis im Auftrag gegeben Doppelkonzertes von Oliver Waespi in der Tonhalle Zürich uraufgeführt.

Die von Duo selbst arrangierten Werke werden von der internationalen Presse gelobt, wie zuletzt im Dezember 2015 vom Pizzicato Magazine aus Luxemburg: *„...und seien die Dialoge auch noch so rhetorisch, jene von ‘Scheherazade’ die eloquenteste und charmanteste, die, welche die Instrumente am besten, am zwanglosesten und am natürlichsten vereint und auch die schönsten Stimmungen hervorruft“.*

Die aktuelle CD-Einspielung „From Praxedis with Love“ (Paladino/ Sommer 2016) beinhaltet Werke von Eilenberg, Gottschalk, Lehár, Nicolai, Rossini, Saint-Saëns, von Sauer und Weber.





### **Förder-Institution** (Gesamt-Klangkörper)

**PHIL-A | Swiss Philharmonic Academy:** Existiert seit Anfang 2014. Basiert auf einer gemeinsamen Initiative der Schweizer Philharmonie (Phil-O) und den Schweizer Musikfestwochen (SMF). Ist ein zusätzliches Förder-Instrument, um interessierte Menschen unterschiedlichster Herkunft, Generationen und Levels (in einem orchestralen Gefäss sowie im Rahmen anderer Anlässe, z.B. Workshops, andere Fortbildungsanlässe) in sinnvoller Weise zusammen zu führen. Rahmen der Projekte sowie Zusammensetzung der Auftretenden sind variabel. Die Phil-A bietet bestandenen Profis, Studierenden, aber auch für nichtprofessionelle MusikerInnen, Ensembles und Orchestern – unter Einbezug von pädagogischem und musikvermittelnden Aspekten – eine einmalige und attraktive Präsentations-, Kooperations- und Kommunikations-Plattform sowie die Möglichkeit an, in eigenen Produktionen der Phil-A, wie auch (auf Einladung) in Kooperation – unter dem Dach der Akademie – ihre eigene Förderarbeit und Tätigkeit einer interessierten Öffentlichkeit zusätzlich vorzustellen und zu präsentieren. Mehr Infos: siehe auf: [www.philharmonicacademy.ch](http://www.philharmonicacademy.ch) (derzeit noch in Überarbeitung)

### **Projekt-Partner** (Orchester)

**NZO | Neues Zürcher Orchester:** Existiert seit über 25 Jahren. Gründung 1990. Öffentlich als gemeinnützige Institution anerkannt. Nachhaltige musikalische Nachwuchsförderung und praxisnahe Erfahrungsvermittlung auf hohem Niveau. Über 1250 junge MusikerInnen und SolistInnen aus der ganzen Schweiz und aus über 50 Ländern haben bis heute von der einzigartigen Struktur des sich immer wieder erneuernden NZO's profitiert. Zahlreiche bisherige Mitwirkende sind heute in führenden Positionen national und international renommierter Orchester und Musik-Institutionen tätig. Mit seinem sprichwörtlich lebendigen Musizieren begeisterte das Orchester – neben über 400 erfolgreichen Auftritten in der Schweiz – bisher im Rahmen von Auftritten an Festivals und Tournéeen in Europa (Deutschland, Österreich, Slowakei, Rumänien) und Asien sowie in den Musikzentren München, Prag, Brunn, Bukarest, Shanghai, Helsinki, St. Petersburg, Berlin, Wien, Tokyo, Seoul, Singapur und Bangkok ein grosses Publikum. Mehr Infos: siehe auf: [www.nzo.ch](http://www.nzo.ch)

### **Projekt-Partner** (Orchester)

**ALSO | Alumni- & Sinfonie-Orchester der Universität Bern:** Gegründet 2007. Offiziell anerkannt und unterstützt von der Uni Bern. Projekt-Konzerttätigkeit unter dem Motto «Einmal im Leben spielen – berühmte Werke mit berühmten Solisten». Bietet als Sympathie- und Botschaftsträger für die Universität, aber auch für Stadt und Kanton Bern eine einzigartige Begegnungs- und Kommunikations-Plattform für Gesellschaft und Kultur. Kontinuierliche Zusammenarbeit mit offiziellen Schweizerischen und Ausländischen Botschaften und deren Vertretungen. Seit 2008 Tournéeen nach Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden, Liechtenstein, Finnland, Estland und Russland sowie in die Musikzentren München, Graz, Salzburg, Strassburg, Lübeck, Helsingborg, Helsinki, Tallinn, St.Petersburg und Berlin. Dazu Medienpräsenz im Fernsehen sowie Filmaufnahmen. Konstante Zusammenarbeit mit internationalen Topsolisten (Turban, Yang, Janke, Ashkenazy, Sigfridsson, Tatsuki, Mittelbach, Graf, von Eckardstein u.a.). Mehr Infos: siehe auf: [www.also-unibe.ch](http://www.also-unibe.ch)



**Projekt-Partner (Förder-Institution)**

[www.lsminternational.ch](http://www.lsminternational.ch) (derzeit noch im Aufbau)

**LSM | Lebensschule durch Musik:** Gemeinnützige Förder-Organisation. 2015 ins Leben gerufen aus Anlass des 25 Jahr-Jubiläum des NZO sowie in Dankbarkeit für das bisher Erreichte und von vielen Menschen Erhaltene. Führt ihre eigenen sowie ihre unterstützenden, auch karitativen und pädagogischen Aktivitäten als «Lebensschule durch Musik (englisch: «School for Life through Music» | SLM) auf der Basis der hier auch als Motto festgehaltenen Metapher – als Idee und Vision zugleich – im Rahmen von Veranstaltungen, Projekten und Kooperationen (auch mit Partnern unterschiedlichster Herkunft, jedoch mit ähnlicher Zielsetzung) aus. International ausgerichtete, kulturverbindende sowie generationenübergreifende Tätigkeit, auch auf dem Hintergrund des Kreislauf-Gedankens. Für den Aufbau und die Etablierung von LSM wurde der Posten des CEO Martin Studer anvertraut.

**Projekt-Partner (Förder-Institution)**

[www.loreilledorpourlemonde.ch](http://www.loreilledorpourlemonde.ch) (derzeit noch im Aufbau)

**OM | L'OREILLE D'OR POUR LE MONDE PAR LA MUSIQUE:** Die Institution «L'Oreille d'Or pour le Monde par la Musique» wurde 2015 ins Leben gerufen. Ziel und Zweck dieser gemeinnützig ausgerichteten und tätigen Organisation ist die direkte und unbürokratische Unterstützungshilfe für Menschen in schwierigen Lebensumständen über die Musik, sowohl im Rahmen eigener Projekte als auch in sinnvoller Kooperation mit Partnern, welche gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen. Als Impuls steht dabei die Idee und Tätigkeit im Vordergrund, in generationen- und Kulturen übergreifender Weise vorab Menschen aus der Mitte und vom Rand unserer Gesellschaft, Menschen mit und ohne Behinderungen, Schutz suchende Menschen, welche ihr bisheriges Leben unfreiwillig zurücklassen mussten sowie Menschen, deren Leben durch einen Schicksalsschlag selber plötzlich in andere Bahnen gelenkt wurde, durch die Musik – als Spiegelbild des Lebens, sowie durch die Musikvermittlung und auf der Basis «Hilfe zur Selbsthilfe» – eine nachhaltige gedachte Verbesserung ihrer Situation mit zu ermöglichen.

**Dirigent | Künstlerische Leitung | Gesamt-Projektleitung**

**MARTIN STUDER:** Besitzt als Persönlichkeit, Top-Motivator und Talent-Manager mit grosser Begeisterungsfähigkeit, hervorragender Motivationskunst, vielseitigem Interesse sowie als spezialisierter Generalist mit profunden Kenntnissen auf zahlreichen Gebieten einen hervorragenden Ruf. Gefeierte und geschätzte Dirigent im In- und Ausland. Hat sich in über 25 Jahren auch auf dem Gebiet der Kultur- und Konzertorganisation sowie in der Musik-Nachwuchsförderung und -Vermittlung einen ausgezeichneten Namen als Künstler und Macher geschaffen.



Träger zahlreicher Preise im In- und Ausland. Hat seit 1990 zahlreiche Ensembles und Institutionen gegründet und aufgebaut (u.a. Neues Zürcher Orchester, Alumni- & Sinfonie-Orchester Uni Bern, Schweizer Musikfestwochen, Swiss Philharmonic Academy). Seit 2015 auch CEO von «Lebensschule durch Musik» (LSM), und seit diesem Jahr zudem designierter Hauptfach-Dozent für «Dirigieren und Organisation» der Kalaidos Musikhochschule.

Neben seiner Tätigkeit u.a. als Gastdirigent mit namhaften Berufsorchestern im In- und Ausland bleibt für ihn das Fördern junger Musikerinnen und Musikern sowie von Menschen mit Beeinträchtigung und in schwierigen Lebensumständen in seinem vielseitigem Wirken stets ein zentrales Anliegen.

Mehr Infos: siehe u.a. auf: [www.nzo.ch](http://www.nzo.ch)



# IMPRESSIONEN PHIL-A - Projekte «on tour» philharmonicacademy.ch



BERLIN | Philharmonie | Debutauftritt und Galakonzert mit Peter Lukas GRAF | Juni 2014



ASIEN - TOURNEE | TOKYO | Suntory Hall | April 2015



ASIEN-TOURNEE | BANGKOK | Vadhana Hall PGVIM | April 2015



BERN | Stadttheater | Schweizer Medienpreisverleihung | April 2014



ASIEN-TOURNEE | SEOUL | Art Center | April 2015